

Berlin im Film

Sep–Dez
2025



KINO TONI

Antonplatz 1

13086 Berlin-Weißensee

Eintritt: 12 €, ermäßigt: 10 €

Tickets können direkt im Kino oder online unter
www.kino-toni.de erworben werden.

Eine Veranstaltung von Friedrich-Wolf-Gesellschaft und Kino Toni
mit freundlicher Unterstützung von BAUWERT AG, nd.DerTag/nd.DieWoche,
DEFA-Stiftung und Deutsche Kinemathek.

Friedrich Wolf
Friedrich-Wolf-Gesellschaft

KINO TONI



Mo__01.09.2025__18:00

Solo Sunny

(DEFA 1980, fa, 97 min)

Regie: Konrad Wolf; Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase; Kamera: Eberhard Geick; Musik: Günther Fischer; Darsteller: Renate Krößner, Alexander Lang, Dieter Montag, Heide Kipp, Harald Warmbrunn, Klaus Brasch, Fred Düren, Ursula Braun, Thomas Neumann, Bernd Stegemann, Hansjürgen Hürig, Johanna Schall

Sunny lebt in einer Hinterhauswohnung im Prenzlauer Berg. Als Schlagersängerin tingelt sie mit einer Band durch die DDR. Sie träumt von einer Solo-Karriere, doch die Wirklichkeit ist anders. Die Nachbarn stören sich an ihrem Lebenswandel; die Männer können ihre Ansprüche nicht erfüllen; das Publikum reagiert borniert, und die Band wirft sie schließlich raus. Aber Sunny gibt nicht auf. Sie kämpft um ihren Glücksanspruch.

Der letzte Film von Konrad Wolf (1925–1982) war sein größter Publikumserfolg. In Ost- und Westdeutschland wurde er gleichermaßen verstanden. Denn, so Wolf, er „wendet sich gegen die schleichende Unmenschlichkeit im Alltag“. „Solo Sunny“ entstand in Co-Regie mit dem für seine Berlin-Filme berühmten Autor Wolfgang Kohlhaase. Für ihre Darstellung einer selbstbewussten Außenseiterin erhielt Renate Krößner bei der Berlinale 1980 den Silbernen Bären.

Gesprächspartner: **Eberhard Geick** und **Bernd Stegemann**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mo__06.10.2025__18:00

Lissy

(DEFA 1957, s/w, 89 min)

Regie: Konrad Wolf; Drehbuch: Alex Wedding und Konrad Wolf nach dem Roman von F.C. Weiskopf; Kamera: Werner Bergmann; Darsteller: Sonja Sutter, Horst Drinda, Hans-Peter Minetti, Gerhard Bienert, Kurt Oligmüller, Else Wolz, Raimund Schelcher, Annemarie Haase, Willi Schwabe, Axel Triebel

1932. Lissy, die Tochter eines sozialdemokratischen Arbeiters, will heraus aus dem dumpfen Berliner Hinterhausmilieu. Alfred, gutaussehend, verspricht ihr eine gesicherte Existenz als Angestellten-Gattin. Aber zu schnell ist das erste Kind da, und Alfred verliert seine Stellung. Er lässt sich von Naziparolen verführen und wird SA-Mann. Auch Lissys Bruder Paul trägt die SA-Uniform. Er wird von Nazis wegen seiner kommunistischen Vergangenheit verdächtigt und hinterrücks erschossen.

„Lissy ist das Porträt eines unpolitischen, verführbaren Menschen ... Konrad Wolf hat sich hier erneut als begabter, kluger und moderner Filmregisseur bewiesen, und Werner Bergmann bewährt sich wieder als sein ebenbürtiger echter Partner an der Kamera.“

(Klaus Wischnewski)

Gesprächspartnerin: **Stefanie Eckert**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mo__03.11.2025__18:00

Frühling in Berlin

(D 1957, fa , 101 min)

Regie: Arthur Maria Rabenalt; Drehbuch: Curt Johannes Braun; Kamera: Georg Bruckbauer; Musik: Hans Carste; Darsteller: Walter Giller, Sonja Ziemann, Marta Eggert, Gardy Garnass, Willy A. Kleinau, Edith Hancke, Gerhard Riedmann, Dietmar Schönherr, Hans Leibelt, Walter Gross, Wolfgang Neuss, Fritz Wagner, Wolfgang Völz, Ralf Wolter, Ewald Wenck

Ein Flugzeug aus Wien muss in Berlin zwischenlanden. Unter den Gästen befinden sich zwei Bankräuber, ein Ehepaar, das sich in Dänemark scheiden lassen will, und eine verbitterte Operndiva. Im Verlauf einzelner Episoden, in denen die Wahrzeichen der Stadt besucht werden, stecken sich die Protagonisten mit dem Optimismus der Berliner an. So können einige Probleme gelöst werden: Nur die Bankräuber können ihre Reise nicht fortsetzen.

Die Außenaufnahmen entstanden an zahlreichen Originalschauplätzen in West- und (!) Ost-Berlin sowie in Potsdam.

Gesprächspartner: **Frank-Burkhard Habel**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mo__01.12.2025__18:00

Der Bruch

(DEFA 1966/90, s/w, 94 min)

Regie: Frank Beyer; Drehbuch: Wolfgang Kohlhaase; Kamera: Peter Ziesche; Musik: Günther Fischer; Darsteller: Götz George, Rolf Hoppe, Otto Sander, Ulrike Krumbiegel, Hermann Beyer, Jürgen Walter, Angelika Waller, Franziska Troegner, Jens-Uwe Bogadtke, Volker Ranisch, Thomas Rudnick, Klaus Manchen, Rainer Heise, Heinz-Dieter Knaup, Günter Rüger, Axel Werner

Berlin 1946. Drei Männer – ein Profi-Ganove, ein zwielichtiger Kellner und ein Tresor-Spezialist – planen, die Lohngehälter aus dem Reichsbahntresor zu rauben. Dafür brauchen sie einen Helfer, der die Decke aufstemmt. Der Maurerlehrling Bubi, der Geld braucht, um seiner Freundin zu imponieren, ist dazu bereit. Die Aktion verläuft erfolgreich, aber sofort ist die Polizei auf dem Plan: Neu-Kommissar Lotz weiß wenig. Sein 1933 abgehalfterter SPD-Kollege hat wenigstens Ahnung. Als die Einbrecher dingfest gemacht sind, gibt es ein unerwartetes Wiedersehen zwischen Tresor-Profi Bruno und Kommissar Lotz, die beide im gleichen Nazi-Knast saßen.

Die nostalgische Kriminalkomödie bietet glänzende Dialoge von Wolfgang Kohlhaase und darstellerische Leistungen vom Feinsten; ein Blick auf das Nachkriegs-Berlin in Trümmern, kurz bevor die Einheit Berlins zu Bruch ging.

Gesprächspartnerin: **Angelika Waller**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**